

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Peter Gauch

299

BERNHARD STEHLE

Der Versorgungsschaden

Dogmatik und Berechnung

Inhaltsverzeichnis

INHALTSÜBERSICHT	IX
INHALTSVERZEICHNIS	XI
LITERATURVERZEICHNIS	XV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XXXIII

EINLEITUNG	1
------------------	---

1. KAPITEL – DIE GRUNDLAGEN.....9

I. DER BEGRIFF UND DIE MERKMALE DES VERSORGUNGSSCHADENS	9
A) <i>Der Begriff des Versorgungsschadens</i>	9
B) <i>Die Merkmale des Versorgungsschadens</i>	10
1. Ein Schaden im Rechtssinn	10
2. Ein reiner Vermögensschaden	11
3. Ein widerrechtlich verursachter Schaden.....	15
4. Ein Reflexschaden	17
II. DIE RECHTSGRUNDLAGEN	21
A) <i>Die Schadensnormen</i>	21
B) <i>Die Haftpflichtnormen</i>	24
1. Die Haftung aus Delikt.....	24
2. Die Haftung aus Vertrag.....	26
C) <i>Der Versorgungsschaden im IPR</i>	29
III. DER ANSPRUCH AUF ERSATZ DES VERSORGUNGSSCHADENS ZWISCHEN SELBSTÄNDIGKEIT UND REFLEXIVITÄT	35
A) <i>Der Ersatzanspruch als selbständiger Anspruch</i>	35
B) <i>Der Ersatzanspruch als Anspruch auf Ersatz eines Reflexschadens</i>	36
C) <i>Der Versorgungsschaden als selbständig durchsetzbarer Anspruch (Fazit)</i>	38

2. KAPITEL – DIE ANSPRUCHSVORAUSSETZUNGEN.....41

I. DIE STÖRUNG DES VERSORGUNGSVERHÄLTNISSES	41
A) <i>Das Versorgungsverhältnis</i>	41

1.	Die Beteiligten: Der Versorger und der Versorgte	45
2.	Die Versorgungsleistung	52
a)	Die Art der Leistung	53
b)	Der Grund der Leistung	59
c)	Die Wirkung der Leistung	62
d)	Zusammenfassung	73
3.	Der Leistungsfluss vom Versorger zum Versorgten	74
B)	<i>Die Tötung des Versorgers</i>	77
II.	DER VERSORGUNGSSCHADEN	79
A)	<i>Die ersatzfähigen Nachteile</i>	80
1.	Die primären Nachteile	80
2.	Der Steuernachteil	84
B)	<i>Ausbleiben des Versorgungsschadens</i>	86
III.	DIE WEITEREN VORAUSSETZUNGEN	88
A)	<i>Der Kausalzusammenhang</i>	88
B)	<i>Die Verantwortlichkeit</i>	96

3. KAPITEL – DIE SCHADENSBERECHNUNG99

I.	DER GRUNDFALL	99
II.	DIE BERECHNUNGSGRUNDSÄTZE	100
A)	<i>Die Praktikabilität der Berechnung</i>	100
1.	So konkret wie möglich und so abstrakt wie nötig	100
2.	So genau wie möglich und so einfach wie nötig	102
B)	<i>Der Grundsatz der getrennten Berechnung</i>	105
1.	Die getrennte Berechnung der einzelnen Ersatzansprüche	106
2.	Die getrennte Berechnung der einzelnen Schadensposten	106
3.	Die Trennung der einzelnen Berechnungsschritte	107
III.	DER MAXIMALE VERSORGUNGSSCHADEN	110
A)	<i>Der maximale Erwerbsversorgungsschaden</i>	110
1.	Die Versorgungsdauer	111
2.	Das Versorgungssubstrat	112
3.	Die Versorgungsquoten	128
4.	Die Versorgungsrisiken	134
a)	Die Mortalitätsrisiken	135
b)	Das Invaliditätsrisiko	137
c)	Das Scheidungs- oder Trennungsrisiko	143
d)	Das Zusammenspiel der Versorgungsrisiken	152
5.	Die gegenseitige Versorgung unter Doppelverdienern	154
B)	<i>Der maximale Eigenmittelversorgungsschaden</i>	156
1.	Der Verlust der Versorgungsleistungen, die der Versorgte zu Lebzeiten des Versorgers erhalten hätte	157

a)	Die Versorgungsdauer	157
b)	Das Versorgungssubstrat	157
c)	Die Versorgungsquote	166
d)	Die Versorgungsrisiken	167
e)	Die gegenseitige Versorgung	171
2.	Der Verlust der Versorgungsleistungen, die der Versorgte aufgrund des Todes des Versorgers erhalten hätte	172
a)	Der Umfang des Versorgungsausfalls	172
b)	Die Versorgungsrisiken	174
c)	Berechnungsbeispiel	177
C)	<i>Der maximale Dienstleistungsversorgungsschaden</i>	180
1.	Die Versorgungsdauer	180
2.	Das Versorgungssubstrat	181
3.	Die Versorgungsquoten	187
4.	Die Versorgungsrisiken	193
a)	Die Mortalitätsrisiken	193
b)	Das Invaliditätsrisiko	194
c)	Das Scheidungsrisiko	196
d)	Berechnungsbeispiel	197
D)	<i>Der maximale AHV-Rentenversorgungsschaden als Beispiel eines indirekten Versorgungsschadens</i>	198
1.	Die Versorgungsdauer	199
2.	Die jährliche indirekte Versorgungsleistung	199
3.	Die Versorgungsquote	202
4.	Die Versorgungsrisiken	203
IV.	DIE REDUKTION INFOLGE ANRECHNUNG	206
A)	<i>Die Anrechnungsgründe und die verhältnismässige Anrechnung</i>	206
1.	Die Anrechnungsgründe	206
a)	Der Vorteil	207
b)	Die Verminderung der Versorgungsbedürftigkeit	209
c)	Das Versorgungssubstrat	209
d)	Die Schadenminderungsobliegenheit	210
2.	Die verhältnismässige Anrechnung	213
B)	<i>Die Anrechnung der Einkünfte</i>	214
1.	Die Leistung aus Güterrecht und die Erbschaft des Versorgten	214
2.	Freiwillige Leistungen Dritter	216
3.	Leistungen Dritter aufgrund einer gesetzlichen oder einer vertraglichen Leistungspflicht	218
a)	Die familienrechtlichen Unterhaltspflichten	218
b)	Die Sozialversicherungsleistungen	227
c)	Leistungen aus privatrechtlichen Versicherungsverträgen	237
d)	Der Lohnnacheuss und die Abgangsentschädigung	242

C) <i>Die Anrechnung der Einsparungen</i>	244
D) <i>Die Anrechnung der vermeidbaren Schäden</i>	249
1. Die Eigenversorgungsobliegenheit des Versorgten	250
2. Die Einsparung von Lebenshaltungskosten	256
3. Das hypothetische Versorgungssubstrat und die hypothetischen Vorteile.....	257
E) <i>Die Reihenfolge der Anrechnung</i>	259
V. DER VERGANGENE UND DER ZUKÜNFTIGE VERSORGUNGSSCHADEN	266
4. KAPITEL – EINZELFRAGEN	269
I. DAS SELBSTVERSCHULDEN DES VERSORGERES.....	269
II. DIE STEUERLAST AUF DER ERSATZLEISTUNG	274
ZUSAMMENFASSUNG	277
ANHANG: DIE BERECHNUNGSSCHRITTE IM ÜBERBLICK	308
SACHREGISTER	331